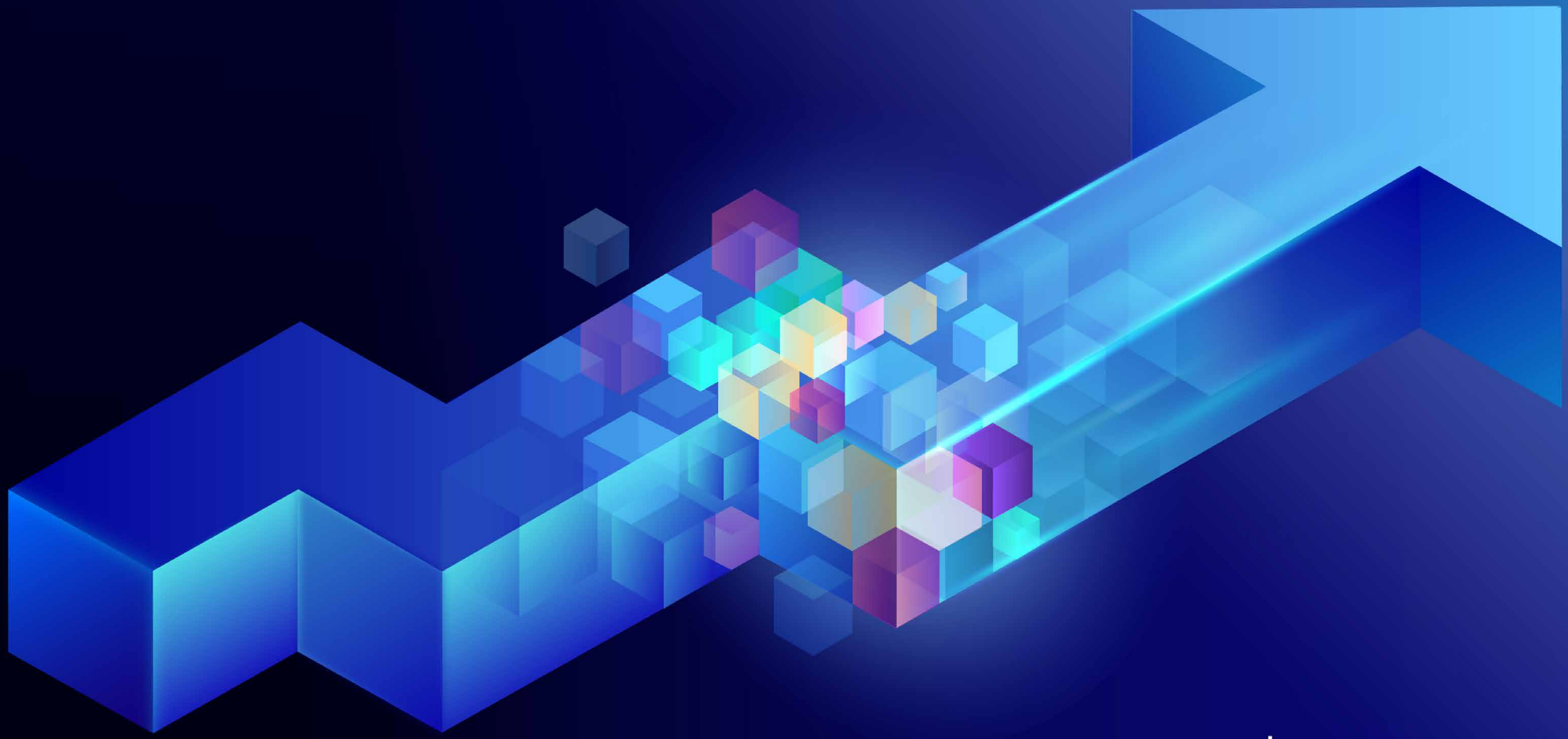
Halbjahresfinanzbericht 2026

LEADING THE TRANSFORMATION



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

Q2/2026: Breit angelegtes strukturelles Wachstum und operative Skalierung im zweiten Quartal

Quartalsergebnis im Überblick

- Unsere Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis stiegen im zweiten Quartal 2026 durch strukturelles Wachstum um 9 Prozent auf 1.412 Mio. €, trotz der Normalisierung des Marktumfeldes und eines starken Vorjahresquartals.
- Inklusive des Treasury-Ergebnisses von 205 Mio. € beliefen sich die Nettoerlöse auf 1.617 Mio. € und nahmen damit um 7 Prozent zu. Das verdeutlicht die Stabilisierung des Treasury-Ergebnisses.
- Unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ohne Treasury-Ergebnis stieg um 13 Prozent auf 775 Mio. €. Inklusive des Treasury-Ergebnisses stieg das EBITDA um 10 Prozent auf 980 Mio. €.
- Das unseren Anteilseignern zuzurechnende Periodenergebnis lag bei 569 Mio. € und somit 12 Prozent über dem Vorjahresquartal. Das Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten belief sich auf 3,33 €.
- Unser Aktienrückkaufprogramm wurde am 26. Juni 2026 abgeschlossen. Wie angekündigt wurden Aktien im Wert von rund 500 Mio. € erworben.
- Wir bestätigen unsere Prognose von Nettoerlösen ohne Treasury-Ergebnis in Höhe von 5,7 Mrd. € und einem EBITDA ohne Treasury-Ergebnis in Höhe von 3,1 Mrd. €.
- Aufgrund der veränderten globalen Zinsaussichten sowie höherer Bareinlagen gehen wir für das Gesamtjahr 2026 nun von einem Treasury-Ergebnis von mehr als 0,7 Mrd. € aus. Inklusive dem Treasury-Ergebnis erwarten wir bei den Nettoerlösen mehr als 6,4 Mrd. € und bei dem EBITDA mehr als 3,8 Mrd. €.

Unsere Deutsche Börse AG Aktie



Unsere Aktie verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 eine insgesamt positive und dynamische Wertentwicklung. Nach einem Halbjahrestief von 203,30 € am 11. Februar setzte eine deutliche Erholung ein, die den Kurs am 28. April auf ein Halbjahreshoch von 267,30 € führte. Zum 30. Juni notierte die Aktie rund 9 Prozent über dem Jahresanfangskurs und übertraf damit deutlich die Entwicklung des DAX, der im selben Zeitraum um 2 Prozent zulegte.

Auf Basis einer Erhebung im ersten Halbjahr 2026 befanden sich rund 90 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktienanteile im Besitz institutioneller Investoren. Die verbleibenden rund 10 Prozent entfielen auf Privatanleger.

Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr

Am 21. Januar 2026 hat die Deutsche Börse AG eine verbindliche Vereinbarung über den Erwerb der Allfunds Group plc, London, Großbritannien (Allfunds) abgeschlossen. Die Bewertung der Transaktion betrug zu diesem Zeitpunkt rund 5,3 Mrd. €. Die Gegenleistung je Aktie belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 8,80 € und setzte sich aus 6,00 € in bar, 0,0122 Aktien der Deutsche Börse AG sowie einer zulässigen Bardividende von bis zu 0,20 € für das Geschäftsjahr 2025 zusammen. Es ist vorgesehen, die Transaktion zu rund 30 Prozent durch die Gewährung eigener Aktien und zu rund 70 Prozent durch Barmittel zu begleichen. Die Übernahme erfolgt im Wege eines gerichtlich zu genehmigenden Scheme of Arrangement nach englischem Recht. Das Board of Directors von Allfunds hat die Transaktion einstimmig empfohlen; zudem haben Großaktionäre und Mitglieder des Board of Directors für rund 48,9 Prozent des Aktienkapitals unwiderrufliche Zusagen abgegeben. Am 12. März 2026 haben die Aktionäre von Allfunds im Rahmen der Gerichtsversammlung sowie der anschließenden Hauptversammlung mit den jeweils erforderlichen Mehrheiten dem Scheme of Arrangement und dem begleitenden Sonderbeschluss zugestimmt. Damit wurden die gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen auf Seiten von Allfunds für die Durchführung der Transaktion erfüllt. Nach gerichtlicher Bestätigung ermöglicht das Verfahren die Übernahme von 100 Prozent der Anteile, einschließlich jener von Minderheitsgesellschaftern, die nicht zugestimmt haben. Der Abschluss der Übernahme unterliegt unter anderem noch dem Erhalt der erforderlichen behördlichen Genehmigungen und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 2027 erfolgen.

Am 11. Februar 2026 hat die Deutsche Börse AG eine Vereinbarung zum Erwerb der verbleibenden Minderheitsbeteiligung an der ISS STOXX GmbH in Höhe von 19,69 Prozent unterzeichnet. Die Minderheitsbeteiligung wurde bislang von General Atlantic gehalten. Die Transaktion wurde Ende März final abgeschlossen, der Kaufpreis betrug insgesamt 1,15 Mrd. €. Der Erwerb der Anteile stellte eine Transaktion mit Eigenkapitalgebern dar und führte zu einer Verringerung des Eigenkapitals um 1,15 Mrd. €.

Das von der Deutsche Börse AG am 9. Dezember 2025 angekündigte Aktienrückkaufprogramm wurde im Februar 2026 gestartet und zum 26. Juni 2026 abgeschlossen. Das Volumen betrug 500 Mio. €. Das Aktienrückkaufprogramm dient der weiteren Optimierung der Kapitalstruktur und sieht die Einziehung der erworbenen Aktien vor. Darüber hinaus wurden am 10. Februar 2026 insgesamt 2.000.000 eigene Aktien eingezogen, die im Rahmen von Aktienrückkäufen im Jahr 2025 erworben wurden. Die Einziehung führte zu einer Herabsetzung des Grundkapitals um 2,0 Mio. € bzw. rund 1,06 Prozent. Das Grundkapital beträgt seither 186,3 Mio. € und ist in ebenso viele auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Deutsche Börse Group hat im ersten Halbjahr 2026 eine strategische Minderheitsbeteiligung von 1,5 Prozent an Kraken (Payward, Inc.) für 200 Mio. US$ erworben. Mit dem Investment wird die bestehende Partnerschaft im Bereich digitaler Vermögenswerte ausgebaut, um institutionellen Kunden integrierte Lösungen für Handel, Verwahrung, Abwicklung und tokenisierte Märkte anzubieten.

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Die im Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 21 bis 23 beschriebenen Grundlagen des Konzerns sind nach wie vor gültig.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2026 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis, für weitere Details siehe Erläuterung 02.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Details zu den wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden in Erläuterung 14 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufgeführt.

Wirtschaftsbericht

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 war von signifikanten geopolitischen und makroökonomischen Veränderungen geprägt.

Die ab März 2026 zunehmenden militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten, insbesondere die Beeinträchtigungen wichtiger Seehandelswege wie der Straße von Hormus, führten zu einer spürbaren Zunahme der globalen Marktunsicherheit. Zwar normalisierte sich die Aktienmarktvolatilität, gemessen am VSTOXX, im Laufe des zweiten Quartals wieder, doch die Sorge vor anhaltenden Störungen der globalen Lieferketten und weiteren Energiepreissteigerungen blieb bestehen. Dies schlug sich in gestiegenen Inflationserwartungen nieder und trübte die globalen Konjunkturaussichten spürbar ein.

Infolgedessen herrschte unter den Marktteilnehmenden erhebliche Unsicherheit über die künftige geldpolitische Ausrichtung der Notenbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte im Juni 2026 erstmals seit 2023 den Einlagenzinssatz, um 25 Basispunkte auf 2,25 Prozent, während die US-amerikanische Federal Reserve (Fed) den Zinskorridor im Berichtszeitraum unverändert bei 3,50 bis 3,75 Prozent beließ.

Die Aktienmärkte zeigten sich im ersten Halbjahr insgesamt widerstandsfähig, waren jedoch von deutlichen Schwankungen geprägt. Während insbesondere Energie- sowie ausgewählte Technologie- und Infrastrukturwerte profitierten, standen konsumnahe und konjunktursensitive Branchen unter Druck. Am Devisenmarkt notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar weiterhin auf einem erhöhten Niveau. Im zweiten Quartal schwächte sich die Abwertungsdynamik bei einem durchschnittlichen Wechselkurs von rund 1,16 US$ je Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum jedoch deutlich ab.

Über die beschriebenen Auswirkungen hinaus haben sich die Rahmenbedingungen im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2025 (Seite 73) nicht wesentlich geändert.

Ertragslage

Kennzahlen zur Ertragslage der Deutsche Börse Group

	2. Quartal 01.04. – 30.06.			1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		
in Mio. €	2026	2025	Veränderung	2026	2025	Veränderung
Umsatzerlöse	1.807	1.594	13 %	3.628	3.231	12 %
Sonstige betriebliche Erträge	18	19	– 6 %	21	23	– 8 %
Volumenabhängige Kosten	– 413	– 315	31 %	– 803	– 679	18 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	**1.412**	**1.298**	**9 %**	**2.846**	**2.575**	**11 %**
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	205	207	– 1 %	409	437	– 6 %
Nettoerlöse	**1.617**	**1.505**	**7 %**	**3.255**	**3.012**	**8 %**
Personalaufwand	– 446	– 440	1 %	– 885	– 872	2 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 199	– 181	10 %	– 385	– 350	10 %
Operative Kosten	**– 644**	**– 620**	**4 %**	**– 1.271**	**– 1.221**	**4 %**
Ergebnis aus Finanzanlagen	7	6	16 %	3	12	– 79 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	**980**	**891**	**10 %**	**1.987**	**1.803**	**10 %**
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA ohne Treasury-Ergebnis)	775	684	13 %	1.578	1.366	16 %
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	– 129	– 125	3 %	– 259	– 251	3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**850**	**766**	**11 %**	**1.728**	**1.552**	**11 %**
Finanzergebnis	– 42	– 39	8 %	– 82	– 78	5 %
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	**808**	**726**	**11 %**	**1.646**	**1.474**	**12 %**
Ertragsteuern	– 217	– 190	14 %	– 441	– 385	14 %
Periodenergebnis	**591**	**537**	**10 %**	**1.205**	**1.089**	**11 %**
den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen	569	509	12 %	1.154	1.034	12 %
den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen	22	28	– 23 %	51	55	– 7 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	**3,15**	**2,77**	**14 %**	**6,36**	**5,63**	**13 %**
Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten (Cash EPS) (€)	**3,33**	**2,96**	**13 %**	**6,73**	**6,01**	**12 %**

Ertragslage im zweiten Quartal

Im zweiten Quartal 2026 setzten wir unsere positive Ertrags- und Gewinnentwicklung dank unseres breit diversifizierten und skalierbaren Geschäftsmodells erfolgreich fort. Trotz einer spürbaren Normalisierung des Marktumfelds erzielten sechs unserer acht Geschäftsbereiche ein teils deutliches Nettoerlöswachstum gegenüber dem starken Vorjahresquartal.

Hervorzuheben sind insbesondere die Segmente Securities Services und Fund Services, die sowohl einen Anstieg der verwahrten Vermögenswerte als auch ein höheres Abwicklungsvolumen bei Schuldverschreibungen, Aktien und Fonds verzeichneten. Im Bereich Financial Derivatives stützte neben weiterem strukturellen Wachstum die geldpolitische Unsicherheit über die künftige Ausrichtung der Notenbanken die Nachfrage nach Zinsprodukten. Wenngleich sich die Aktienmarktvolatilität im Berichtsquartal normalisierte, führte das rege Interesse an europäischen Titeln zu einem höheren Orderbuchvolumen bei Aktien und ETFs, wovon unser Bereich Wertpapiere profitierte. Unser Bereich Software Solutions verzeichnete kontinuierliche Zuwächse durch die Gewinnung neuer Kunden sowie den erfolgreichen Ausbau bestehender Kundenbeziehungen. Nach der krisenbedingt hohen Volatilität im ersten Quartal reduzierten die Akteure an den Energiemärkten mit der zwischenzeitlichen Entspannung des Konflikts im Nahen und Mittleren Osten im zweiten Quartal ihre Positionen, was maßgeblich zu deutlich niedrigeren Handelsumsätzen im Bereich Commodities führte.

In diesem Umfeld steigerte unsere Gruppe die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis um 9 Prozent auf 1.412 Mio. € (Q2/25: 1.298 Mio. €). Das Treasury-Ergebnis belief sich auf 205 Mio. € (Q2/25: 207 Mio. €) und lag damit ungefähr auf Vorjahresniveau. Diese Entwicklung war im Wesentlichen durch das veränderte Zinsumfeld sowie durchschnittlich höhere Bareinlagen geprägt. Die gesamten Nettoerlöse stiegen auf 1.617 Mio. € (Q2/25: 1.505 Mio. €) und lagen damit 7 Prozent über dem Vorjahreswert.

Unsere operativen Kosten stiegen um 4 Prozent auf 644 Mio. € (Q2/25: 620 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in unser organisches Wachstum und Technologie sowie aus inflationsbedingten Kostensteigerungen. Entlastend wirkten kleinere Währungseffekte sowie unsere fortgesetzte Kostendisziplin. In den operativen Kosten sind darüber hinaus Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Akquisition von Allfunds in Höhe von 7 Mio. € enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte lag der operative Kostenanstieg bei den geplanten 3 Prozent.

Unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ohne Treasury-Ergebnis stieg dank weiterer Skaleneffekte um 13 Prozent auf 775 Mio. € (Q2/25: 684 Mio. €). Inklusive Treasury-Ergebnis belief sich das EBITDA auf 980 Mio. € (Q2/25: 891 Mio. €), was einem Zuwachs von 10 Prozent entspricht. Das darin enthaltene Ergebnis aus Finanzanlagen lag mit 7 Mio. € (Q2/25: 6 Mio. €) auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen beliefen sich auf 129 Mio. € (Q2/25: 125 Mio. €). Unser Finanzergebnis, das im Wesentlichen Zinsaufwendungen für ausstehende Unternehmensanleihen reflektiert, fiel infolge der Emission einer neuen Anleihe im ersten Quartal mit –42 Mio. € (Q2/25: –39 Mio. €) geringfügig höher aus.

Das den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenergebnis lag im zweiten Quartal 2026 bei 569 Mio. € (Q2/25: 509 Mio. €), ein Zuwachs von 12 Prozent. Das Ergebnis je Aktie betrug 3,15 € (Q2/25: 2,77 €) bei durchschnittlich 181,0 Mio. Aktien. Das Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten (Cash EPS) lag bei 3,33 € (Q2/25: 2,96 €).

Dr. Jens Schulte, Finanzvorstand der Deutsche Börse AG, kommentiert das Ergebnis wie folgt: „Im zweiten Quartal hat unsere Gruppe ihre strukturelle Wachstumskraft erneut unter Beweis gestellt. Während sich die Handelsvolumina nach dem volatilen März in einigen Bereichen erwartungsgemäß normalisiert haben, verzeichnen wir in sechs unserer acht Geschäftsbereiche teils

deutliches Erlöswachstum. Mit einem überproportionalen Anstieg des EBITDA demonstrieren wir zudem die angestrebte hohe operative Hebelwirkung. Unsere Ertragskraft sichert uns den finanziellen Spielraum, um strategische Meilensteine wie die geplante Allfunds-Akquisition mit attraktiven Ausschüttungen zu verbinden. Aufgrund des veränderten Zinsumfelds und gestiegener Bareinlagen entwickelt sich das Treasury-Ergebnis besser als ursprünglich erwartet. Wir heben daher unsere Prognose für das Gesamtjahr 2026 an und erwarten nun ein Treasury-Ergebnis von mehr als 0,7 Mrd. € sowie gesamte Nettoerlöse von mehr als 6,4 Mrd. €."

Ertragslage im ersten Halbjahr

Im ersten Halbjahr 2026 lagen die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis unserer Gruppe bei 2.846 Mio. € (H1/25: 2.575 Mio. €), ein Anstieg von 11 Prozent. Während im ersten Quartal 2026 neben dem zugrundeliegenden strukturellen Wachstum die Eskalation im Nahen und Mittleren Osten im Fokus der Marktteilnehmenden stand, trugen im zweiten Quartal neu gewonnene Kunden, die Ausweitung von bestehenden Kundenbeziehungen und der Ausbau unseres Produkt- und Serviceangebots maßgeblich zum Nettoerlöswachstum bei. Das veränderte Zinsumfeld verlangsamte darüber hinaus den Rückgang des Treasury-Ergebnisses auf 409 Mio. €. Die gesamten Nettoerlöse stiegen somit um 8 Prozent auf 3.255 Mio. € (H1/25: 3.012 Mio. €).

Die operativen Kosten erhöhten sich um 4 Prozent auf 1.271 Mio. € (H1/25: 1.221 Mio. €) und beinhalten im Berichtszeitraum Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Akquisition von Allfunds in Höhe von 20 Mio. €.

Das EBITDA ohne Treasury-Ergebnis von 1.578 Mio. € (H1/25: 1.366 Mio. €) verzeichnete aufgrund von Skaleneffekten einen Anstieg von 16 Prozent. Inklusive Treasury-Ergebnis lag das EBITDA um 10 Prozent über der Vergleichsperiode des Vorjahres bei 1.987 Mio. € (H1/25: 1.803 Mio. €).

Das den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenergebnis von 1.154 Mio. € (H1/25: 1.034 Mio. €) erhöhte sich um 12 Prozent.

Segment Investment Management Solutions

Kennzahlen des Segments Investment Management Solutions

	2. Quartal 01.04. – 30.06.			1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		
in Mio. €	2026	2025	Veränderung	2026	2025	Veränderung
Nettoerlöse	320	308	4 %	633	606	4 %
Treasury-Ergebnis	– 0	0	n.a.	0	0	n.a.
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis	320	308	4 %	633	606	4 %
Software Solutions	180	169	7 %	348	321	8 %
On-premises	58	48	21 %	110	94	16 %
SaaS (inkl. Analytik)	80	77	4 %	157	142	11 %
Sonstige	42	44	– 4 %	81	85	– 5 %
ESG & Index	140	140	0 %	285	285	0 %
ESG	58	61	– 4 %	118	125	– 6 %
Index	57	53	7 %	119	107	11 %
Sonstige	25	26	– 5 %	48	53	– 9 %
Operative Kosten	– 221	– 212	5 %	– 433	– 424	2 %
EBITDA	98	102	– 4 %	188	193	– 3 %
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis	98	102	– 4 %	188	193	– 3 %

Ertragslage im zweiten Quartal

Im Bereich **Software Solutions** hielt die positive Wachstumsdynamik auch im zweiten Quartal 2026 an, getragen durch neu gewonnene Kunden in Europa und Asien sowie durch den Ausbau unserer bestehenden Kundenbeziehungen. Weiter positiv entwickelte sich die Nachfrage nach Software-as-a-Service-Lösungen (SaaS), sowohl bei Neuabschlüssen als auch bei der Umstellung bestehender Verträge. Darüber hinaus standen Vertragsverlängerungen im Vordergrund, insbesondere für On-Premises-Lösungen. Bei Bestandskunden lag der Schwerpunkt auf funktionalen Erweiterungen, unter anderem bei Front-End-Lösungen. Infolgedessen steigerte der Bereich seine Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis um 7 Prozent auf 180 Mio. € (Q2/25: 169 Mio. €).

Der Bereich **ESG & Index** verzeichnete im Berichtsquartal eine stabile operative Entwicklung. Die anspruchsvollen Rahmenbedingungen, insbesondere im US-amerikanischen Markt, führten zu einem leichten Rückgang der Nettoerlöse bei unseren Corporate und Governance Solutions. Der Bedarf an ESG-Ratings und -

Daten verblieb auf einem stabilen Niveau und unterstreicht die tiefe Verankerung und unveränderte Relevanz unserer Produkte.

Unser Indexgeschäft profitierte hingegen von der höheren Nachfrage nach europäischen Aktien sowie von gestiegenen Indexniveaus. Die Lizenzerlöse aus strukturierten Produkten und ETFs entwickelten sich positiv, da sie direkt an das in STOXX®- und DAX®-Indizes investierte Vermögen gekoppelt sind. Trotz eines leichten Rückgangs des Handels mit Aktienindexderivaten an der Eurex, zeigten sich die volumenabhängigen Lizenzerlöse aufgrund des Produktmixes stabil. Insgesamt lagen die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis im Bereich ESG & Index mit 140 Mio. € (Q2/25: 140 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Segment Investment Management Solutions steigerte seine Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis im zweiten Quartal 2026 insgesamt um 4 Prozent auf 320 Mio. € (Q2/25: 308 Mio. €).

Das EBITDA des Vorjahres enthielt positive Bewertungseffekte von insgesamt 6 Mio. €, welche sich in der Berichtsperiode nicht wiederholten.

Ertragslage im ersten Halbjahr

Die Geschäftsentwicklung im Segment Investment Management Solutions wurde im ersten Halbjahr 2026 im Wesentlichen durch neu gewonnene Kunden sowie den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen im Bereich Software Solutions getrieben. Der Bereich ESG & Index profitierte einerseits von höheren Lizenzerlösen, andererseits wirkten sich geänderte Rahmenbedingungen für ESG-Lösungen und US-Dollar-Wechselkurseffekte dämpfend auf die Entwicklung der Nettoerlöse aus.

Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis des Segments stiegen im Berichtszeitraum um 4 Prozent auf 633 Mio. € (H1/25: 606 Mio. €). Das EBITDA ohne Treasury-Ergebnis reduzierte sich um 3 Prozent auf 188 Mio. € (H1/25: 193 Mio. €). Der Rückgang ist dabei im Wesentlichen auf negative Bewertungseffekte im Ergebnis aus Finanzanlagen von –12 Mio. € zurückzuführen, während in der Vorjahresperiode positive Bewertungseffekte von 11 Mio. € enthalten waren.

Segment Trading & Clearing

Kennzahlen des Segments Trading & Clearing

	2. Quartal 01.04. – 30.06.			1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		
in Mio. €	2026	2025	Veränderung	2026	2025	Veränderung
Nettoerlöse	705	666	6 %	1.442	1.326	9 %
Treasury-Ergebnis	50	54	– 7 %	99	113	– 12 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis	655	612	7 %	1.343	1.213	11 %
Finanzderivate	362	316	15 %	733	633	16 %
Aktienderivate	131	125	5 %	267	250	7 %
Zinsderivate	165	130	27 %	338	262	29 %
Sonstige	66	60	9 %	128	121	6 %
Commodities	149	164	– 9 %	322	316	2 %
Strom	76	85	– 12 %	177	175	1 %
Gas	28	33	– 16 %	63	64	– 1 %
Sonstige	46	46	1 %	82	77	6 %
Wertpapiere	95	87	9 %	190	174	9 %
Handel	49	45	10 %	101	92	10 %
Sonstige	46	42	9 %	89	82	8 %
Devisen & Digitale Vermögenswerte	49	45	8 %	98	91	8 %
Operative Kosten	– 248	– 244	2 %	– 496	– 480	3 %
EBITDA	461	423	9 %	958	848	13 %
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis	411	369	11 %	859	735	17 %

Ertragslage im zweiten Quartal

Der Bereich **Finanzderivate** war im zweiten Quartal 2026 einerseits von robusten Aktienmärkten und andererseits von einer erneut aufkommenden Unsicherheit an den Zinsmärkten geprägt. Eine am Ende des ersten Quartals noch temporär erhöhte Aktienmarktvolatilität, gemessen am VSTOXX, flachte im Verlauf des zweiten Quartals rasch ab und reduzierte den Absicherungsbedarf der Marktteilnehmenden bei Indexprodukten. Zudem trugen durchschnittlich steigende Aktienindizes, auf beiden Seiten des Atlantiks, zu einer Marktentspannung bei. Auch gegenüber dem Vorjahresquartal, das noch von höherer

Marktvolatilität infolge einer restriktiveren Zollpolitik in den USA geprägt war, nahm das Volatilitätsniveau ab und dämpfte die Nachfrage nach Indexderivaten. Im Gegensatz dazu setzte sich die rege Handelsaktivität mit Zinsprodukten aufgrund der Unsicherheit über die künftige geldpolitische Ausrichtung der Notenbanken fort. Kunden nutzten sowohl Zinsderivate als auch Repo-Geschäfte und das OTC-Clearing intensiv. Das ausstehende Nominalvolumen im OTC-Clearing stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 28 Prozent auf ein durchschnittliches Rekordniveau von 55 Bio. €. Darüber hinaus wirkten sich Anpassungen bei Preisstruktur und Produktangebot erhöhend auf die durchschnittlichen Entgelte pro Kontrakt aus. Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis des Bereichs Finanzderivate stiegen im zweiten Quartal 2026 auf 362 Mio. € (Q2/25: 316 Mio. €).

Auch im Bereich **Commodities** führte die zwischenzeitliche Entspannung des Konflikts im Nahen und Mittleren Osten zu einer spürbaren Normalisierung des Marktumfelds. Nach den extremen Preisausschlägen und der krisenbedingt außergewöhnlich hohen Volatilität an den Energiemärkten im März ging der akute Absicherungsbedarf der Marktteilnehmenden und damit der Handel mit Strom- und Gasderivaten im zweiten Quartal merklich zurück. Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis des Bereichs Commodities gingen im Zuge dieser Normalisierung auf 149 Mio. € (Q2/25: 164 Mio. €) zurück. In den Nettoerlösen ist im Segment Trading & Clearing, Commodities, ein positiver Einmaleffekt von rund 9 Mio. € aus der Rückerstattung einer Kompensationszahlung enthalten. Dieser Einmaleffekt resultierte aus der Beendigung der Vereinbarung zwischen EEX und Nasdaq zur Übernahme des Stromhandels- und Clearinggeschäfts für den nordischen Markt aus dem zweiten Quartal 2024. Ein betragsmäßig vergleichbarer Effekt war in der Vorjahresperiode ebenfalls enthalten.

Unser Bereich **Wertpapiere** profitierte im zweiten Quartal 2026 maßgeblich von einem anhaltend starken Interesse an Aktien sowie ETFs. Obwohl sich die allgemeine Marktvolatilität abschwächte, führte das rege Kaufinteresse der Investoren an europäischen Titeln zu einem robusten Orderbuchvolumen auf unseren Handelsplattformen. Der deutsche Leitindex DAX zeigte sich im ersten Halbjahr insgesamt widerstandsfähig, was die Handelsaktivität zusätzlich stützte. Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis im Bereich Wertpapiere stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 95 Mio. € (Q2/25: 87 Mio. €).

Der Bereich **Devisen & Digitale Vermögenswerte** verzeichnete im zweiten Quartal 2026 einen erneuten Anstieg der durchschnittlich gehandelten FX-Tagesvolumina, wenngleich die Devisenvolatilität im Berichtsquartal deutlich abnahm. Primäre Treiber des Wachstums waren Neukundengewinne und eine stärkere Nutzung unseres Handelsangebots von Bestandskunden. Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis stiegen auf 49 Mio. € (Q2/25: 45 Mio. €).

Insgesamt steigerte das Segment Trading & Clearing seine Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis auf 655 Mio. € (Q2/25: 612 Mio. €); diese lagen damit 7 Prozent über dem Vorjahreswert.

Ertragslage im ersten Halbjahr

Während im ersten Quartal 2026 die Eskalation im Nahen und Mittleren Osten die Volatilität auf den Märkten des Segments Trading & Clearing beeinflusste, normalisierte sich diese im Zuge der Bemühungen um eine Konfliktlösung im Verlauf des zweiten Quartals rasch. Dennoch verzeichneten alle Geschäftsbereiche, trotz der hohen Vergleichswerte des Vorjahres, ein teils deutliches Nettoerlöswachstum.

Das Segment verzeichnete insgesamt Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis von 1.343 Mio. € (H1/25: 1.213 Mio. €), was einem Anstieg von 11 Prozent entspricht. Das EBITDA ohne Treasury-Ergebnis stieg im gleichen Zeitraum um 17 Prozent auf 859 Mio. € (H1/25: 735 Mio. €).

Segment Fund Services

Kennzahlen des Segments Fund Services

	2. Quartal 01.04. – 30.06.			1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		
in Mio. €	2026	2025	Veränderung	2026	2025	Veränderung
Nettoerlöse	151	136	11 %	301	268	12 %
Treasury-Ergebnis	14	16	– 14 %	27	29	– 6 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis	**137**	**120**	**14 %**	**274**	**240**	**14 %**
Fondsabwicklung	88	74	19 %	176	150	17 %
Fondsdistribution	29	28	4 %	58	53	8 %
Sonstige	19	18	10 %	40	36	10 %
Operative Kosten	– 57	– 53	7 %	– 112	– 104	8 %
EBITDA	94	83	13 %	188	164	15 %
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis	80	67	20 %	162	136	19 %

Ertragslage im zweiten Quartal

Das Segment **Fund Services** setzte seinen Wachstumskurs im zweiten Quartal 2026 fort. Im Bereich Fondsabwicklung führten Zuflüsse in das verwahrte Fondsvermögen neuer und bestehender Kunden sowie das gestiegene Bewertungsniveau an den Aktienmärkten zu einem neuen Höchststand in den Verwahrbeständen von mehr als 5 Bio. €. Ebenso befanden sich die abgewickelten Fondstransaktionen auf einem hohen Niveau. Eine ähnlich positive Entwicklung zeigte sich in der Fondsdistribution. Neben dem vorteilhaften Kapitalmarktumfeld profitierte der Bereich insbesondere von der Gewinnung neuer Mandate und Kundenportfolios auf unsere Distributionsplattform. Auf dieser Grundlage stiegen die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis um 14 Prozent auf 137 Mio. € (Q2/25: 120 Mio. €).

Ertragslage im ersten Halbjahr

Mit Blick auf das erste Halbjahr 2026 sind die zugrundeliegenden strukturellen Wachstumstreiber des Segments, im ersten und zweiten Quartal, unverändert intakt. Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis stiegen ebenfalls um 14 Prozent auf 274 Mio. € (H1/25: 240 Mio. €). Das EBITDA ohne das Treasury-Ergebnis wuchs um 19 Prozent auf 162 Mio. € (H1/25: 136 Mio. €).

Segment Securities Services

Kennzahlen des Segments Securities Services

	2. Quartal 01.04. – 30.06.			1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		
in Mio. €	2026	2025	Veränderung	2026	2025	Veränderung
Nettoerlöse	441	395	12 %	880	812	8 %
Treasury-Ergebnis	141	137	3 %	283	296	– 4 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis	**301**	**258**	**16 %**	**596**	**516**	**16 %**
Verwahrung	203	179	13 %	400	353	13 %
Abwicklung	47	39	23 %	96	78	23 %
Sonstige	50	40	25 %	101	85	19 %
Operative Kosten	– 118	– 112	5 %	– 230	– 214	8 %
EBITDA	327	284	15 %	652	598	9 %
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis	187	147	27 %	369	302	22 %

Ertragslage im zweiten Quartal

Das Segment **Securities Services** profitierte auch im zweiten Quartal 2026 von einem kontinuierlichen operativen Wachstum. So setzte sich die anhaltende Emissionstätigkeit neuer Schuldtitel weiter fort, getrieben durch den bestehenden Refinanzierungsbedarf von Unternehmen und der öffentlichen Hand. Dieser führte zusammen mit der robusten Entwicklung der europäischen Aktienmärkte zu einem Anstieg des verwahrten Vermögens (Assets under Custody). Bei unserem nationalen und internationalen Zentralverwahrer erreichte dieses mit durchschnittlich 17,3 Bio. € einen neuen Höchststand. Das entspricht einem Zuwachs von 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zudem überschritt das Volumen der für das Sicherheitenmanagement hinterlegten Vermögenswerte im Juni 2026 erstmals die Grenze von 1 Bio. €.

Die Abwicklungsaktivitäten unseres internationalen Zentralverwahrers (ICSD) entwickelten sich im Berichtsquartal erneut sehr positiv. Das Volumen abgewickelter Transaktionen stieg um 14 Prozent auf 31 Mio. €, was auf einen gestiegenen Handel mit festverzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie auf die erfolgreiche Anbindung neuer Kunden an unsere Abwicklungsplattform zurückzuführen ist.

Im Zuge der EZB-Zinsanhebung im Juni 2026 sowie moderat steigenden Bareinlagen unserer Kunden, stieg das Treasury-Ergebnis erstmals wieder leicht.

Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis des Segments Securities Services beliefen sich auf 301 Mio. € (Q2/25: 258 Mio. €) und stiegen damit um 16 Prozent.

Ertragslage im ersten Halbjahr

Der strukturelle Wachstumstrend des Segments aus dem ersten Quartal 2026 setzte sich im zweiten Quartal fort. Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis verzeichneten daher im ersten Halbjahr 2026 einen Anstieg um 16 Prozent auf 596 Mio. € (H1/25: 516 Mio. €). Das EBITDA ohne Treasury-Ergebnis stieg auf 369 Mio. € (H1/25: 302 Mio. €), was einem Wachstum von 22 Prozent entspricht.

Die bereits beschriebene geldpolitische Ausrichtung der Notenbanken im zweiten Quartal führte im ersten Halbjahr zu einer deutlichen Verlangsamung des Rückgangs beim Treasury-Ergebnis, das um 4 Prozent auf 283 Mio. € (H1/25: 296 Mio. €) sank.

Finanzlage

Cashflow

Im ersten Halbjahr 2026 resultierte eine zahlungswirksame Abnahme des Finanzmittelbestands in Höhe von 1.335 Mio. € (H1/2025: positiver Cashflow in Höhe von 252 Mio. €).

Unser Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen lag mit 1.487 Mio. € (H1/2025: 1.291 Mio. €) auf einem hohen Niveau und spiegelte unsere starke operative Ertragskraft wider. Basis hierfür war das hohe Periodenergebnis in Höhe von 1.205 Mio. € (H1/2025: 1.089 Mio. €). Gegenläufig wirkten sich Veränderungen des Working Capitals aus.

Im ersten Halbjahr 2026 betrugen unsere Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit 655 Mio. € (H1/2025: 19 Mio. €) und waren vor allem durch Schwankungen der kurz- und langfristigen Anlagen der Kundengelder geprägt. Die Mittelabflüsse für Investitionen in die technologische Infrastruktur der Gruppe – konkret in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – lagen mit 213 Mio. € (H1/2025: 168 Mio. €) auf einem höheren Niveau als im Vorjahreszeitraum.

Unser Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führte zu Mittelabflüssen in Höhe von 2.167 Mio. € (H1/2025: 1.060 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2025 an die Aktionäre der Deutsche Börse AG in Höhe von 760 Mio. € (H1/2025: 734 Mio. €) und den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 462 Mio. €. Darüber hinaus führten Zahlungen an bisherige Minderheitsgesellschafter, im Wesentlichen aus dem Erwerb der ausstehenden Anteile an ISS STOXX, zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.152 Mio. €. Zudem erfolgten Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 44 Mio. € (H1/2025: 60 Mio. €).

Insgesamt verringerte sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Finanzmittelbestand belief sich zum 30. Juni 2026 auf 3.567 Mio. € (30. Juni 2025: 4.193 Mio. €). Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben betrugen 1.747 Mio. € (30. Juni 2025: 1.711 Mio. €).

Kapitalmanagement

Unser Kapitalmanagement verfolgt das Ziel, eine starke Finanz- und Kapitalbasis zu erhalten, um die nachhaltige Finanzierung des operativen Geschäfts, künftiger Wachstumsinitiativen sowie eine attraktive Ausschüttungspolitik sicherzustellen. Gleichzeitig sichert eine hohe Bonität das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern sowie von Aufsichtsbehörden und bildet das Fundament für den langfristigen Erfolg der Gruppe.

Wir streben unverändert an, das starke langfristige Kreditrating der Deutsche Börse AG sowie der wesentlichen Clearstream-Gesellschaften aufrechtzuerhalten. Hierzu orientiert sich unser Kapitalmanagement an ratingrelevanten Steuerungsgrößen, insbesondere dem Verhältnis von Nettoschulden zu EBITDA, dem Verhältnis von Free Funds from Operations (FFO) zu den Nettoschulden sowie dem Zinsdeckungsgrad.

Zum 30. Juni 2026 verfügte die Deutsche Börse Group weiterhin über eine solide Kapital- und Finanzierungsstruktur. Wir haben zudem ausreichende Liquiditätsreserven sowie Zugang zu diversifizierten Finanzierungsquellen, einschließlich des Kapitalmarktes und bestehender Kreditlinien.

Unsere Kapitalallokation folgt den im Rahmen der Strategie „Leading the Transformation“ definierten Grundsätzen. Vorrang haben Investitionen in organisches Wachstum und die Weiterentwicklung des Geschäftsportfolios. Darüber hinaus prüft die Deutsche Börse Group weiterhin selektiv Akquisitionsmöglichkeiten, sofern diese strategisch und finanziell attraktiv sind. Gleichzeitig verfolgt der Konzern eine aktionärsorientierte Ausschüttungspolitik mit einer angestrebten Dividendenquote von 30 bis 40 Prozent des den Anteilseignern zurechenbaren Jahresüberschusses. Ergänzend stellen Aktienrückkäufe ein regelmäßiges Element der Kapitalallokation dar, wobei Umfang und Zeitpunkt von der jeweiligen Liquiditätssituation sowie den strategischen Investitionsmöglichkeiten abhängen.

Vor diesem Hintergrund beurteilt der Vorstand die Kapitalausstattung der Deutsche Börse Group zum Halbjahresstichtag als unverändert stark. Die vorhandene Finanzkraft ermöglicht es dem Konzern, seinen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen und gleichzeitig die Umsetzung seiner Wachstumsstrategie konsequent voranzutreiben.

Dividende

Wir haben in 2026 für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 4,20 € je Stückaktie ausgeschüttet (2025 für das Geschäftsjahr 2024: 4,00 €). Die Ausschüttungsquote lag damit bei 38 Prozent (2025 für das Geschäftsjahr 2024: 38 Prozent). Bei 181,0 Mio. dividendenberechtigten Stückaktien ergab sich eine Dividendensumme von 760 Mio. € (2025: 734 Mio. € bei 183,5 Mio. dividendenberechtigten Stückaktien).

Vermögenslage

Im Folgenden werden Auszüge aus der Konzernbilanz gezeigt und wesentliche Änderungen in der Vermögenslage beschrieben. Die komplette Konzernbilanz ist im verkürzten Konzernzwischenabschluss enthalten.

Zum 30. Juni 2026 erhöhte sich die Bilanzsumme der Deutsche Börse Group auf 404,7 Mrd. € (31. Dezember 2025: 297,2 Mrd. €). Der Anstieg resultierte insbesondere aus höheren Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten (CCP), gestiegenen Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung sowie höheren Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft. Diese Positionen unterliegen geschäftsmodellbedingt täglichen Schwankungen und reflektieren vor allem die Handelsaktivitäten sowie die Höhe der von Kunden hinterlegten Sicherheiten und Bareinlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 24,6 Mrd. € (31. Dezember 2025: 22,6 Mrd. €). Wesentlicher Treiber war der Anstieg der Finanzanlagen auf 11,0 Mrd. € (31. Dezember 2025: 9,0 Mrd. €), insbesondere infolge höherer Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sowie strategischer Beteiligungen. Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich mit 12,4 Mrd. € nahezu unverändert auf dem Niveau zum Jahresende 2025. Darin enthalten sind vor allem Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8,2 Mrd. € sowie Kundenbeziehungen und Markennamen aus früheren Unternehmenserwerben sowie erworbene und selbst erstellte Software. Die wesentlichen

Veränderungen resultieren aus planmäßigen Abschreibungen, Währungsdifferenzen und Zugängen bei selbsterstellter Software.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen auf 380,1 Mrd. € (31. Dezember 2025: 274,6 Mrd. €). Maßgeblich hierfür waren der Anstieg der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten auf 286,5 Mrd. € (31. Dezember 2025: 201,3 Mrd. €), der aus höheren Kundenaktivitäten insbesondere aus Repo-Geschäften resultierte. Deutlich höhere Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung von 63,5 Mrd. € (31. Dezember 2025: 52,1 Mrd. €) sowie ein Anstieg der sonstigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte auf 26,0 Mrd. € (31. Dezember 2025: 17,5 Mrd. €) trugen zum weiteren Anstieg bei. Diese Entwicklung steht insbesondere im Zusammenhang mit höheren Kundenaktivitäten sowie gestiegenen Sicherheiten- und Liquiditätsbeständen im Nachhandelsgeschäft.

Unser Eigenkapital verringerte sich zum 30. Juni 2026 auf 10,7 Mrd. € (31. Dezember 2025: 11,8 Mrd. €). Das im Berichtszeitraum erzielte uns zurechenbare Periodenergebnis von 1.154 Mio. € wurde durch die Dividendenausschüttung von 760 Mio. €, den Abschluss des Aktienrückkaufprogramms mit einem Volumen von 500 Mio. € sowie den Erwerb der verbleibenden Minderheitsanteile an ISS STOXX überkompensiert.

Unsere langfristigen Schulden erhöhten sich auf 17,1 Mrd. € (31. Dezember 2025: 14,7 Mrd. €). Wesentlicher Treiber war der Anstieg der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten auf 6,2 Mrd. € (31. Dezember 2025: 5,5 Mrd. €), insbesondere infolge der Emission einer neuen Unternehmensanleihe im ersten Quartal 2026. Die kurzfristigen Schulden stiegen auf 376,9 Mrd. € (31. Dezember 2025: 270,7 Mrd. €). Ausschlaggebend hierfür waren höhere Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sowie ein Anstieg der Bardepots der Marktteilnehmenden auf 63,5 Mrd. € (31. Dezember 2025: 51,9 Mrd. €).

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Vermögens- und Finanzlage der Deutsche Börse Group weiterhin als sehr solide. Die Gruppe verfügt über eine robuste Bilanzstruktur, hohe Liquiditätsreserven sowie einen unverändert guten Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Trotz der Ausschüttungen an Aktionäre und des Erwerbs der ausstehenden ISS STOXX-Anteile bleibt die finanzielle Flexibilität erhalten, um das operative Wachstum fortzuführen und strategische Investitionsvorhaben umzusetzen.

Konzernbilanz (Auszüge)

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
AKTIVA	**404.727**	**297.156**
Langfristige Vermögenswerte	24.620	22.573
davon immaterielle Vermögenswerte	12.413	12.312
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	8.206	8.137
davon andere immaterielle Vermögenswerte	2.734	2.772
davon Finanzanlagen	10.960	9.029
davon strategische Beteiligungen	354	148
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente	454	566
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	10.016	8.181
Kurzfristige Vermögenswerte	380.107	274.582
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	286.528	201.349
davon Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	63.764	52.139
davon Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.747	1.782
PASSIVA	**404.727**	**297.156**
Eigenkapital	10.733	11.829
Schulden	393.994	285.327
davon langfristige Schulden	17.103	14.676
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	10.016	8.181
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	6.187	5.533
davon latente Steuerschulden	725	749
davon kurzfristige Schulden	376.891	270.651
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	283.635	198.732
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	28.253	18.738
davon Bardepots der Marktteilnehmenden	63.469	51.872

Chancenbericht

Die Beschreibung der Chancen und des Chancenmanagements hat sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2025 (Seite 69 bis 74) nicht wesentlich geändert.

Prognosebericht

In der Prognose im Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 73 bis 75 rechneten wir für das Jahr 2026 mit einem Anstieg der Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis auf rund 5,7 Mrd. € und des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ohne Treasury-Ergebnis auf rund 3,1 Mrd. €. Zusätzlich erwarteten wir ein Treasury-Ergebnis von rund 0,7 Mrd. €. Wir bestätigen unsere Prognose von Nettoerlösen ohne Treasury-Ergebnis in Höhe von 5,7 Mrd. € und einem EBITDA ohne Treasury-Ergebnis in Höhe von 3,1 Mrd. €.

Aufgrund der Zinsanpassung der Europäischen Zentralbank (EZB), der veränderten US-Zinsaussichten sowie höherer Bareinlagen gehen wir nun von einem Treasury-Ergebnis von mehr als 0,7 Mrd. € für das Gesamtjahr aus. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung rechnen wir nun insgesamt mit Nettoerlösen inklusive Treasury-Ergebnis von mehr als 6,4 Mrd. € und mit einem EBITDA inklusive Treasury-Ergebnis von mehr als 3,8 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2026.

Risikobericht

Die Deutsche Börse Group stellt in ihrem Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 43 bis 64 Rahmenbedingungen, Strategie, Grundsätze, Organisation, Prozesse, Überwachung, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements sowie Maßnahmen zur Steuerung bzw. Verringerung von Risiken umfassend dar.

Das Risiko der Deutsche Börse Group wird über das modellbasierte erforderliche ökonomische Risikokapital (Required Economic Capital, REC) ausgedrückt, das auf Basis von Annahmen berechnet wird. Das REC der Deutsche Börse Group (bezogen auf ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent) ist um ca. 2 Prozent von 1.403 Mio. € zum 31. Dezember 2025 auf 1.437 Mio. € zum 30. Juni 2026 gestiegen. Diese Risiken werden durch eine Risikotragfähigkeit von 11,83 Mrd. € abgedeckt.

Grundsätzlich hat sich das Risikoprofil der Gruppe gegenüber 2025 nicht wesentlich geändert. Wir sehen uns eher operationellen Risiken ausgesetzt. Details zu den operationellen Risiken und den Maßnahmen, die zu ihrer Minderung getroffen wurden, sind auf den Seiten 50 bis 53 des Geschäftsberichts 2025 der Deutsche Börse Group dargestellt. Risiken können sich auch aus Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren ergeben oder sich in diesen manifestieren. Sie können z. B. auftreten, wenn Unternehmen der Deutsche Börse Group gegen Gesetze oder Vorgaben verstoßen, wenn sich innerhalb vertraglicher Beziehungen Streitigkeiten ergeben oder eine neue oder geänderte Rechtsprechung ergeht. Erläuterungen zu substanziellen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren sowie Steuerrisiken sind in Erläuterung 14 im Konzernzwischenanhang dargestellt. Die operationellen Risiken für die Gruppe betragen ca. 67 Prozent des REC und liegen damit auf dem gleichen Niveau wie zum Jahresende 2025.

Finanzielle Risiken treten in der Deutsche Börse Group als Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko vor allem in den Kreditinstituten auf. Unser Risikoprofil hat sich in Bezug auf die finanziellen Risiken gegenüber 2025 nicht wesentlich geändert. Der Anteil der Kredit- und Marktrisiken an den gesamten Kapitalanforderungen beträgt 28 Prozent, was einer leichten Erhöhung um ca. 2 Prozent verglichen mit dem korrespondierenden Anteil zum Jahresende 2025 entspricht. Details zu den finanziellen Risiken sind im Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 53 bis 57 dargestellt.

Die Pensionen der derzeitigen und ehemaligen Mitarbeitenden werden über eine Reihe von Pensionsplänen verwaltet. Das Pensionsrisiko ist das Risiko von steigenden Kosten aus der aktuellen Bewertung der Pensionsrückstellungen infolge gestiegener Lebenserwartung, Gehaltserhöhungen und steigender Inflation. Die Berechnung erfolgt mit Unterstützung von Aktuaren im Laufe des ersten Quartals eines Geschäftsjahres. Das Pensionsrisiko für die Gruppe beträgt ca. 5 Prozent des REC, was einer Verringerung von ca. 2 Prozent verglichen mit dem korrespondierenden Anteil zum Jahresende 2025 entspricht.

Das Geschäftsrisiko ist der Verlust, der sich aus strategischen Entscheidungen und/oder deren Umsetzung oder aus der Unfähigkeit zur Anpassung an externe Faktoren ergibt. Es besteht weiterhin kein auszuweisendes Geschäftsrisiko in der ökonomischen Perspektive für die Gruppe auf Basis des Simulationsmodells, für welches Risikodeckungspotenzial vorgehalten werden müsste. Details zu den Geschäftsrisiken sind im Geschäftsbericht 2025 auf der Seite 57 dargestellt.

Die Gruppe bewertet und überwacht fortlaufend ihre Risikosituation. Als Hauptinstrument zur Quantifizierung wird das sog. Value-at-Risk-(VaR-)Modell verwendet. Es dient dazu, bei einem vorab definierten Konfidenzniveau und einem Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten das Risikokapital zu ermitteln, welches benötigt wird, um sehr unwahrscheinliche, aber mögliche Verluste auszugleichen, die innerhalb eines Jahres anfallen können. Darüber hinaus werden Stresstests durchgeführt, um extreme, aber plausible Ereignisse und ihre Auswirkung auf das Risikodeckungspotenzial der Gruppe zu simulieren. Ergänzend dazu sind Risikometriken als weitere Überwachungsmethode etabliert.

Die geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten blieben im ersten Halbjahr 2026 auf einem hohen Niveau und erfordern weiterhin eine genaue Beobachtung. Wir haben bisher keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und Finanzlage festgestellt.

Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) hat sich im ersten Halbjahr 2026 weiter beschleunigt, wodurch sowohl Chancen als auch neu entstehende Cyberrisiken verstärkt in den Fokus gerückt sind. Die Deutsche Börse Group baut ihre Fähigkeiten im Bereich Cybersicherheit und Cyberresilienz kontinuierlich aus, um auf die Weiterentwicklung KI-induzierter Bedrohungen zu reagieren. Wesentliche unmittelbare Auswirkungen auf das Risikoprofil des Konzerns wurden bislang nicht beobachtet.

Unter Berücksichtigung aller zuvor genannten Punkte und des als wirksam eingestuften Risikomanagementsystems kommt der Vorstand der Deutsche Börse AG zu dem Schluss, dass die Risikodeckungsmasse ausreichend ist. Eine wesentliche Änderung der im Geschäftsbericht 2025 beschriebenen Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand daher zurzeit nicht erkennbar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

		1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
in Mio. €	Anhang	2026	2025
Umsatzerlöse	3	3.628	3.231
Sonstige betriebliche Erträge		21	23
Volumenabhängige Kosten		– 803	– 679
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		**2.846**	**2.575**
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		409	437
Nettoerlöse		**3.255**	**3.012**
Personalaufwand		– 885	– 872
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	– 385	– 350
Operative Kosten		**– 1.271**	**– 1.221**
Ergebnis aus Finanzanlagen		3	12
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen		10	3
Übriges Ergebnis		– 7	9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		**1.987**	**1.803**
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	5	– 259	– 251
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**1.728**	**1.552**

		1. Halbjahr 01.01. - 30.06.	
in Mio. €	Anhang	2026	2025
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**1.728**	**1.552**
Finanzerträge		19	25
Finanzaufwendungen		– 101	– 103
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)		**1.646**	**1.475**
Ertragsteuern		– 441	– 385
Periodenergebnis		**1.205**	**1.089**
den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.154	1.034
den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		51	55
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	11	**6,36**	**5,63**
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	11	**6,35**	**5,62**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06. 2026	2025
Periodenergebnis		**1.205**	**1.089**
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		17	12
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen		10	– 11
Latente Steuern		– 2	– 2
		26	**– 1**
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung		101	– 369
Sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen		0	– 1
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Cashflow-Hedges		– 7	5
Latente Steuern		1	– 1
		95	**– 366**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**121**	**– 367**
Gesamtergebnis		**1.326**	**722**
den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.278	683
den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		48	38

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2026

Aktiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		**24.620**	**22.573**
Immaterielle Vermögenswerte	5	**12.413**	**12.312**
Software		1.229	1.228
Geschäfts- oder Firmenwerte		8.206	8.137
Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung		244	176
Andere immaterielle Vermögenswerte		2.734	2.772
Sachanlagen	5	**625**	**630**
Grundstücke und Gebäude		472	472
Einbauten in Gebäuden		50	52
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark		96	99
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7	6
Finanzanlagen	6	**10.960**	**9.029**
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Strategische Beteiligungen		354	148
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		454	566
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		10.016	8.181
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		135	134
Anteile an assoziierten Unternehmen		124	120
Sonstige langfristige Vermögenswerte		474	464
Latente Steueransprüche		24	19

Aktiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		**380.107**	**274.582**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.186	1.033
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		25.996	17.544
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		63.764	52.139
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		1.747	1.782
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		286.528	201.349
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		28	33
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		280	189
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		577	435
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	78
Summe Aktiva		**404.727**	**297.156**

Passiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
EIGENKAPITAL	8		
Gezeichnetes Kapital		186	188
Kapitalrücklage		1.589	1.578
Eigene Aktien		– 1.067	– 917
Neubewertungsrücklage		357	255
Gewinnrücklagen		9.291	10.207
Konzerneigenkapital		**10.356**	**11.312**
Nicht beherrschende Anteile		377	517
Summe Eigenkapital		**10.733**	**11.829**
LANGFRISTIGE SCHULDEN		**17.103**	**14.676**
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmende	7	103	109
Sonstige langfristige Rückstellungen		49	52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6	6.187	5.533
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		10.016	8.181
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		7	36
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		17	15
Latente Steuerschulden		725	749

Passiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
KURZFRISTIGE SCHULDEN		**376.891**	**270.651**
Tatsächliche Ertragsteuerschulden		320	478
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmende	7	232	346
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		144	159
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		680	615
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		27.572	18.123
Bardepots der Marktteilnehmenden		63.469	51.872
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		283.635	198.732
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		17	4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	822	322
Summe Schulden		**393.994**	**285.327**
Summe Passiva		**404.727**	**297.156**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

		1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
in Mio. €	Anhang	2026	2025
Periodenergebnis		1.205	1.089
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand		259	251
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Rückstellungen		8	– 7
Latente Ertragsteuererträge		– 33	– 10
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		108	145
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		– 59	– 176
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		– 389	– 920
Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		330	744
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		**1.487**	**1.291**
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		– 473	289
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		473	– 249
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**1.487**	**1.331**

		1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
in Mio. €	Anhang	2026	2025
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		– 192	– 148
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		– 22	– 20
Auszahlungen für Investitionen in Finanzinstrumente		– 281	– 307
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen		– 4	– 4
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		– 5	–
Nettozunahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		– 702	–
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinstrumenten		550	460
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**– 655**	**– 19**

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06. 2026	2025
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien		– 462	– 187
Mittelabfluss aus dem Erwerb nicht beherrschender Anteile		– 1.152	–
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter		– 44	– 60
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung		– 538	– 34
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung		– 100	–
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung		646	–
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung		286	–
Mittelabfluss aus Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16		– 44	– 45
Ausschüttung an Aktionär*innen		– 760	– 734
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**– 2.167**	**– 1.060**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		**– 1.335**	**252**

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06. 2026	2025
Übertrag zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		– 1.335	252
Einfluss von Währungsdifferenzen		13	18
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		4.890	3.924
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	**3.567**	**4.193**
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge[1]		933	1.111
Erhaltene Dividenden[1]		10	9
Gezahlte Zinsen[2]		– 624	– 716
Gezahlte Ertragsteuern[1]		**– 726**	**– 490**

1) Erhaltene Zinsen und Dividenden sowie Ertragsteuerzahlungen werden als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.
2) Gezahlte Zinsen werden grundsätzlich als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.Gezahlte Zinsen aus langfristiger Finanzierung in Höhe von 38 Mio. € werden hingegen als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen							
in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Neubewertungsrücklage	Gewinnrücklagen	Konzerneigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Bilanz zum 1. Januar 2025	**188**	**1.530**	**– 452**	**580**	**8.925**	**10.771**	**489**	**11.259**
Periodenergebnis	–	–	–	–	1.034	1.034	55	1.089
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	– 359	9	– 350	– 17	– 367
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**–**	**– 359**	**1.042**	**683**	**38**	**722**
Sonstige Anpassungen	–	–	–	–	–	–	2	2
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	–	0	0	9	–	9	–	9
Veränderung aus Erwerb eigener Aktien	–	–	– 187	–	–	– 187	–	– 187
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	–	15	10	– 16	–	9	0	9
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	–	17	11	–	– 22	6	– 6	–
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	– 734	– 734	– 60	– 794
Transaktionen mit Anteilseignern	–	32	– 167	– 7	– 756	– 898	– 64	– 962
Bilanz zum 30. Juni 2025	**188**	**1.562**	**– 619**	**214**	**9.211**	**10.556**	**463**	**11.019**

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen							
in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Neubewertungsrücklage	Gewinnrücklagen	Konzerneigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Bilanz zum 1. Januar 2026	**188**	**1.578**	**– 917**	**255**	**10.207**	**11.312**	**517**	**11.829**
Periodenergebnis	–	–	–	–	1.154	1.154	51	1.205
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	107	17	124	– 3	121
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**–**	**107**	**1.171**	**1.278**	**48**	**1.326**
Übertragung des Gewinns aus dem Verkauf von FVOCI Eigenkapitalinstrumenten in die Gewinnrücklagen (nach Steuern)	–	–	–	18	– 18	–	–	–
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	–	0	0	9	–	9	–	9
Veränderung aus Erwerb eigener Aktien	–	–	– 462	–	– 38	– 500	–	– 500
Veränderung aus Kapitalherabsetzung	– 2	2	296	–	– 296	–	–	–
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	–	6	12	– 32	24	10	– 5	6
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	–	2	4	–	– 999	– 993	– 140	– 1.133
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	– 760	– 760	– 44	– 804
Transaktionen mit Anteilseignern	– 2	10	– 150	– 23	– 2.069	– 2.233	– 189	– 2.422
Bilanz zum 30. Juni 2026	**186**	**1.589**	**– 1.067**	**357**	**9.291**	**10.356**	**377**	**10.733**

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden

01 Allgemeine Grundsätze

Unternehmensinformationen

Die Deutsche Börse AG ist das Mutterunternehmen der Deutsche Börse Group. Die Deutsche Börse AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein breites Produkt- und Dienstleistungsspektrum entlang der Wertschöpfungskette von Finanzmarkttransaktionen. Dazu zählen Portfoliomanagementsoftware, Analytiklösungen, das ESG-Geschäft und Entwicklungen von Indizes über Dienstleistungen für Handel, Verrechnung und Abwicklung der Aufträge bis zur Verwahrung von Wertpapieren und Fonds sowie Dienstleistungen für das Liquiditäts- und Sicherheitenmanagement. Zudem entwickeln und betreiben wir die IT-Systeme und Plattformen, die alle diese Prozesse unterstützen. Über diese Plattformen werden neben klassischen Wertpapieren auch Derivate, Commodities, Devisen und digitale Vermögenswerte gehandelt. Die Deutsche Börse AG verfügt über eine Börsenlizenz. Mehrere ihrer Tochtergesellschaften, die für Kunden spezifische Finanzdienstleistungen erbringen, besitzen eine Lizenz als Kreditinstitut. Zudem treten bestimmte Unternehmen der Gruppe als zentrale Gegenpartei (Central Counterparty, CCP) auf, deren Aufgabe es ist, Erfüllungsrisiken bei Transaktionen zwischen Käufern und Verkäufern zu verringern.

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und unterliegt einer prüferischen Durchsicht. Es wurde im Einklang mit IAS 34 ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gewählt.

Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften und veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und den darin veröffentlichten Anhangangaben zu lesen.

Angaben zu Risiken sind im Abschnitt Risikobericht im Konzernzwischenlagebericht enthalten und sind ein wesentlicher Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts.

Der Konzernzwischenabschluss der Deutsche Börse AG ist in Euro, der funktionalen Währung der Deutsche Börse AG, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von kaufmännischen Rundungen können sich Abweichungen von den nicht gerundeten Beträgen und von angegebenen Summen ergeben. Daraus können sich ebenfalls leichte Abweichungen von den veröffentlichten Vorjahreszahlen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Konzernzwischenabschluss angewandt hat, entsprechen denen, die im Konzernabschluss 2025 angewandt und dargestellt wurden.

Der Ertragsteueraufwand im Konzernzwischenabschluss wird nach IAS 34 auf Grundlage der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt. Dabei werden die am Abschlussstichtag gültigen bzw. aufgrund gesetzlicher Regelungen bereits verabschiedeten künftigen Steuersätze berücksichtigt.

Geänderte Rechnungslegungsstandards – im Berichtszeitraum umgesetzt

Alle von der Europäischen Kommission anerkannten und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden von uns angewandt. Die Anwendung erfolgte nicht vorzeitig.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen
Annual Improvements Volume 11	Volume 11 enthält 8 konkrete Verbesserungsbereiche, die 5 IFRS-Standards betreffen (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7). Alle Änderungen sind redaktionell oder klarstellend, nicht grundlegend.	01.01.2026	keine
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen im Bereich der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und der dazugehörigen Anhangangaben	01.01.2026	keine
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen zu Stromlieferverträgen mit naturabhängigen Bedingungen	01.01.2026	keine

Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtszeitraum nicht angewandt wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht bestand. Die neuen und geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		(erwarteter) Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss: IFRS 18 enthält für alle Unternehmen, die die IFRS anwenden, Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.	01.01.2027	Siehe Erläuterung
IFRS 19	Angaben zu Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	01.01.2027	keine
IAS 21	Änderungen in der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	01.01.2027	keine
IAS 28	Änderungen bezüglich des Anwendungsbereichs der Fair Value Option	01.01.2027	keine
IFRS 20	Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden	01.01.2029	keine

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Im April 2024 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den neuen Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ veröffentlicht. Der Standard ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und führt umfassende neue Vorschriften zur Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, zur Aggregation und Disaggregation von Informationen sowie zu den Angaben über vom Management definierte Leistungskennzahlen (Management-defined Performance Measures, MPMs) ein. Ziel des neuen Standards ist es, die Transparenz, Vergleichbarkeit und Entscheidungsnützlichkeit der Finanzberichterstattung zu erhöhen.

IFRS 18 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der Standard wurde am 13. Februar 2026 von der Europäischen Union verabschiedet. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Wir beabsichtigen jedoch nicht, den Standard vorzeitig anzuwenden.

Für weitere Details zu den Veränderungen verweisen wir auf Seite 171 des Geschäftsberichts 2025.

Wir analysieren derzeit die detaillierten Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Hierzu befassen wir uns aktuell mit möglichen quantitativen Auswirkungen auf den Ausweis innerhalb der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung. Die entsprechenden Projektaktivitäten liegen im Zeitplan und umfassen auch die Identifikation von MPMs sowie die Entwicklung der zugehörigen perspektivischen Angaben.

02 Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Halbjahr 2026 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die Deutsche Börse AG hat am 21. Januar 2026 eine verbindliche Vereinbarung zum Erwerb von Allfunds unterzeichnet. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der kartell- und regulierungsbehördlichen Freigaben sowie weiterer marktüblicher Vollzugsbedingungen. Der Vollzug der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2027 erwartet. Die im Rahmen eines UK Scheme of Arrangement strukturierte Vereinbarung enthält marktübliche Ausgleichszahlungen für den Fall des Nichtvollzugs. Wir gehen vom Vollzug der Transaktion aus und halten eine Inanspruchnahme basierend auf dem Scheme of Arrangement für unwahrscheinlich.

Die Deutsche Börse AG hat am 11. Februar 2026 eine Vereinbarung zum Erwerb der verbleibenden 19,69 Prozent Minderheitsbeteiligung an der ISS STOXX GmbH unterzeichnet. Diese wurde bislang von General Atlantic gehalten. Die Transaktion wurde Ende März final abgeschlossen, der Kaufpreis betrug insgesamt 1,15 Mrd. €. Der Erwerb der Anteile stellte eine Transaktion mit Eigenkapitalgebern dar und führte zu einer Verringerung des Eigenkapitals um 1,15 Mrd. €.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

03 Umsatzerlöse

Wir berichten unsere Umsatzerlöse auf Basis unserer Segmentstruktur.

Die Umsatzrealisation für die wichtigsten Produktlinien der Segmente, wie sie die Gruppe aufgliedert und ausweist, ist im Geschäftsbericht 2025 in Erläuterung 04 beschrieben.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Teil 1)

in Mio. €	1. Halbjahr 01.01. – 30.06. 2026	2025
Investment Management Solutions		
Software Solutions	391	360
On-premises	114	97
SaaS (inkl. Analytik)	199	180
Sonstige	79	83
ESG & Index	311	312
Index	133	122
ESG	125	133
Sonstige	53	58
	702	**672**
Trading & Clearing		
Finanzderivate	805	700
Aktienderivate	304	286
Zinsderivate	372	291
Sonstige	129	123
Commodities	342	326
Strom	196	187
Gas	65	65
Sonstige	82	74
Wertpapiere	231	210
Handel	123	109
Sonstige	108	102
Devisen & Digitale Vermögenswerte	100	92
	1.479	**1.328**

Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Teil 2)

in Mio. €	1. Halbjahr 01.01. – 30.06. 2026	2025
Fund Services		
Fondsabwicklung	193	161
Fondsdistribution	482	406
Sonstige	53	48
	728	**615**
Securities Services		
Verwahrung	503	445
Abwicklung	151	121
Sonstige	122	104
	776	**669**
Zwischensumme	**3.686**	**3.284**
Konsolidierung der Innenumsätze	**– 58**	**– 53**
davon Investment Management Solutions	– 41	– 37
davon Trading & Clearing	– 8	– 7
davon Fund Services	– 4	– 3
davon Securities Services	– 6	– 6
Gesamtsumme	**3.628**	**3.231**

04 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
in Mio. €	2026	2025
IT-Kosten	141	124
Kosten für IT-Dienstleister, sonstige Beratung und Abschlussprüfer	122	110
Steuern, Versicherungen, Beiträge, allgemeine Verwaltung	56	57
Werbe-, Marketing- und Repräsentationsaufwendungen	36	32
Übrige	31	26
Summe	**385**	**350**

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software. Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten. In den IT-Kosten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten in Höhe von 2 Mio. € (2025: 3 Mio. €) enthalten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

05 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Posten immaterielle Vermögenswerte enthält im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8.206 Mio. € (31. Dezember 2025: 8.137 Mio. €), andere immaterielle Vermögenswerte (Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen) in Höhe von 2.734 Mio. € (31. Dezember 2025: 2.772 Mio. €) sowie selbst erstellte und erworbene Software in Höhe von 1.229 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.228 Mio. €).

Im Rahmen der zum 30. Juni 2026 durchgeführten Analyse potenzieller Wertminderungsindikatoren wurden weder aus externen Markt- und Umfeldfaktoren noch aus der operativen Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Anhaltspunkte für eine Wertminderung identifiziert. Vor diesem Hintergrund ergab sich zum Berichtsstichtag keine Notwendigkeit zur Durchführung eines anlassbezogenen Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Sachanlagen beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 625 Mio. € (31. Dezember 2025: 630 Mio. €). Die Deutsche Börse Group least hauptsächlich Gebäude. Die entsprechenden Buchwerte sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Nutzungsrechte

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Grundstücke und Gebäude	472	472
IT-Hardware, Betriebs- u. Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	7	8
Summe	**479**	**480**

06 Finanzinstrumente

Finanzanlagen

Die langfristigen Finanzanlagen ohne Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 944 Mio. € (31. Dezember 2025: 847 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem strategischen Investment zur Vertiefung der Partnerschaft mit Kraken (Payward, Inc.), teilweise kompensiert durch die Reduzierung des Bestands an zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Anleihen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Bestand an Leasingverbindlichkeiten der Deutsche Börse Group belief sich zum 30. Juni 2026 auf 523 Mio. € (31. Dezember 2025: 520 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2026 stieg das Volumen der ausstehenden Commercial Papers auf 1.932 Mio. € (31. Dezember 2025: 996 Mio. €).

Fair Value-Hierarchie

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind den folgenden drei Hierarchiestufen zugeordnet:

- **Level 1:** Finanzinstrumente, bei denen ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.
- **Level 2:** Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise für identische Instrumente an einem aktiven Markt vorliegen und deren Fair Value anhand von Bewertungsmethoden ermittelt wird, die auf beobachtbaren Marktparametern basieren.

- **Level 3:** Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value auf Basis eines oder mehrerer nicht beobachtbarer, wesentlicher Inputparameter ermittelt wird. Hierunter fallen nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Im ersten Halbjahr 2026 lagen keine Umgliederungen zwischen den Leveln für zum Fair Value bewertete Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vor.

Fair Value-Hierarchie

in Mio. €	Fair Value zum 30.06.2026	davon entfallen auf: Level 1	Level 2	Level 3
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	354	–	–	354
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	10.016	–	10.016	–
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	135	18	1	116
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	286.528	–	286.528	–
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	28	9	7	11
Summe Vermögenswerte	**297.061**	**28**	**296.552**	**482**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	10.016	–	10.016	–
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7	–	0	7
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	283.635	–	283.635	–
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17	–	13	4
Summe Verbindlichkeiten	**293.675**	**–**	**293.664**	**11**

Fair Value-Hierarchie

in Mio. €	Fair Value zum 31.12.2025	davon entfallen auf: Level 1	Level 2	Level 3
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	148	–	–	148
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	–	–	–	–
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	8.181	–	8.181	–
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	134	17	–	117
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	201.349	–	201.349	–
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	33	9	15	8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	**78**	**62**	–	**16**
Summe Vermögenswerte	209.922	87	209.546	289
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)	–	–	–	–
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	8.181	–	8.181	–
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36	–	–	36
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	198.732	–	198.732	–
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4	–	2	3
Summe Verbindlichkeiten	**206.954**	–	**206.915**	**39**

In den unter Level 2 ausgewiesenen sonstigen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten sind Devisentermingeschäfte enthalten. Die Ermittlung des Fair Value dieser Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurse für die jeweilige Restlaufzeit. Diese Kurse beruhen auf beobachtbaren Marktpreisen und stellen somit beobachtbare Inputparameter dar. Basis für die Fair Value-Ermittlung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sind Markttransaktionen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf nicht aktiven Märkten sowie Optionspreismodelle, die auf beobachtbaren Preisen basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsmethoden inklusive der verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten (FVPL/FVOCI) in Level 3 herangezogen wurden.

Bewertungsmethoden und Inputfaktoren der Fair-Value-Hierarchie Level 3

Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen den wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Eigenkapitalinstrumente	Discounted-Cashflow-Modell/Multiples	Bei Verwendung eines Discounted-Cashflow-Modells werden die erwarteten Cashflows und risikoadäquaten Diskontierungszinssätze ermittelt. Die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren beim Multiples-Verfahren sind die herangezogenen Bewertungsmultiplikatoren, die auf Basis vergleichbarer Unternehmen bzw. Transaktionen abgeleitet und an unternehmens-spezifische Faktoren wie Wachstum, Profitabilität und Risikoprofil angepasst werden. In beiden Fällen ist eine Sensitivitätsanalyse nicht sinnvoll anwendbar.	k.A.
Anteile an Spezialfonds	Nettoinventarwert (Net Asset Value)	Diese Investments umfassen Private-Equity-Fonds und alternative Investments der Deutsche Börse Group. Diese werden vom Fondsmanager basierend auf dem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bewertet. Die Ermittlung des Net Asset Value erfolgt anhand nicht öffentlicher Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften. Die Deutsche Börse Group hat nur eingeschränkten Einblick in die von den Fondsmanagern verwendeten spezifischen Inputfak-toren; eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt daher nicht zur Anwendung.	k.A.
Bedingte Kaufpreiskomponenten	Discounted-Cashflow-Modell	Wert des Eigenkapitals	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Anfangsbestand auf den Endbestand der Fair Values in Level 3.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Level 3

	Vermögenswerte			Verbindlichkeiten
in Mio. €	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet
Stand zum 01.01.2026	**148**	**125**	**16**	**39**
Zugang	197	8	–	0
Abgang	–	–	– 17	– 29
Erfolgswirksam realisierte Gewinne/(Verluste)	–	– 6	1	–
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	2	–	–	–
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	7	–	–	–
Stand zum 30.06.2026	**354**	**128**	**–**	**11**

Der Anstieg der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten strategischen Beteiligungen ist im Wesentlichen auf ein strategisches Investment zur Vertiefung der Partnerschaft mit Kraken (Payward, Inc.) zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich positive Währungseffekte in Höhe von 7 Mio. €, insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollar-Wechselkurses, erhöhend aus. Diese wurden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst und hatten keinen Einfluss auf das Periodenergebnis.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte verzeichneten Zugänge von 8 Mio. €, die überwiegend auf den Erwerb von Wandelschuldverschreibungen und Fondsanteilen zurückzuführen waren. Darüber hinaus ergaben sich negative Bewertungseffekte in Höhe von 6 Mio. €, die im Wesentlichen aus der Bewertungsanpassung eines einzelnen Investments resultierten.

Die zum 31. Dezember 2025 als zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerte wurden vollständig veräußert.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten führte der Verfall von Put-Optionen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Minderheitenanteils an ISS STOXX zu einem Abgang.

Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren können grundsätzlich aus einer für wahrscheinlich gehaltenen Bandbreite von Werten bestehen.

Die in den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Schuldverschreibungen hatten einen Fair Value von 1.160 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.522 Mio. €). Ihr Buchwert betrug 1.164 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.541 Mio. €). Der Marktwert der

Wertpapiere wurde unter Bezugnahme auf veröffentlichte Preisnotierungen in einem aktiven Markt ermittelt. Die Wertpapiere sind dem Level 1 zugeordnet.

Die ausgegebenen Schuldverschreibungen hatten zum 30. Juni 2026 einen Fair Value von 6.673 Mio. € (31. Dezember 2025: 6.523 Mio. €) und werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ihr Buchwert betrug 6.735 Mio. € (31. Dezember 2025: 6.586 Mio. €). Der Fair Value ergibt sich aus den Notierungen der Anleihen. Aufgrund unzureichender Marktliquidität dieser Anleihen sind sie dem Level 2 zugeordnet.

Für alle anderen Positionen stellt der jeweilige Buchwert des Finanzinstruments eine angemessene Näherung des Fair Value dar.

07 Leistungen an Arbeitnehmende

Die Leistungen an Arbeitnehmende setzen sich zusammen aus:
- Rückstellungen für Pensionen,
- Rückstellungen für sämtliche kurz- und langfristigen Leistungen an Arbeitnehmende und
- Rückstellungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Zusammensetzung der Leistungen an Arbeitnehmende

	30.06.2026			31.12.2025		
in Mio. €	Langfristige	Kurzfristige	Summe	Langfristige	Kurzfristige	Summe
Rückstellungen für Pensionen	21	–	21	20	–	20
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	74	217	290	78	325	403
Aktienbasierte Vergütung	36	14	50	47	20	68
Boni	15	124	139	15	232	248
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	–	70	70	–	66	66
Sonstige Personalrückstellungen	22	9	31	15	7	22
Rückstellungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8	15	23	11	21	32
Vorruhestandsvereinbarungen	7	–	7	10	–	10
Abfindungsvereinbarungen	1	15	16	1	21	21
Summe Leistungen an Arbeitnehmende	**103**	**232**	**335**	**109**	**346**	**455**

Die Pensionsrückstellungen werden nach IAS 19 versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Zum 30. Juni 2026 lag der Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Deutschland und Luxemburg bei 4,10 Prozent (31. Dezember 2025: 4,01 Prozent). Die aus der Neubewertung resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 17 Mio. € wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in dem Posten „Gewinnrücklage“ erfasst und sind Bestandteil des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung.

08 Eigenkapital

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde von der Hauptversammlung am 13. Mai 2026 die vorgeschlagene Dividende von 4,20 € je Stückaktie beschlossen und am 19. Mai 2026 an unsere Aktionäre ausgeschüttet (im ersten Halbjahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024: 4,00 € je Stückaktie).

Zusätzlich wurden Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 44 Mio. € vorgenommen, die die nicht beherrschenden Anteile entsprechend reduzierten.

Im Februar 2026 erwarb die Deutsche Börse AG die verbleibenden 19,69 Prozent der Anteile an ISS STOXX von General Atlantic für einen Kaufpreis von insgesamt 1,15 Mrd. €. Mit dem Erwerb hält die Deutsche Börse Group nun 100 Prozent der Anteile an ISS STOXX. Die Transaktion wurde als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und führte zu einer Reduzierung der nicht beherrschenden Anteile sowie zu einer entsprechenden Anpassung der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zurechenbaren Eigenkapitalpositionen.

Das im Februar 2026 gestartete Aktienrückkaufprogramm dient der weiteren Optimierung der Kapitalstruktur und sieht die Einziehung der erworbenen Aktien vor. Das Aktienrückkaufprogramm umfasst ein Volumen von 500 Mio. € und wurde bis zum 26. Juni 2026 abgeschlossen. Darüber hinaus wurden am 10. Februar 2026 insgesamt 2.000.000 eigene Aktien eingezogen, die im Rahmen von Aktienrückkäufen im Jahr 2025 erworben wurden. Die Einziehung führte zu einer Herabsetzung des Grundkapitals um 2,0 Mio. € bzw. rund 1,06 Prozent. Das Grundkapital beträgt seither 186,3 Mio. € und ist in ebenso viele auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

09 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Tax- und Corporate-Action-Services der Clearstream zurückzuführen. Diese Verbindlichkeiten stellen Steuerschulden unserer Kunden dar, die im Namen des Kunden abgeführt werden.

Sonstige Erläuterungen

10 Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

in Mio. €	30.06.2026	30.06.2025
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	63.764	50.038
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.747	1.711
Nettopositionen der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	2.893	1.362
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.996	24.297
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	– 3.195	– 1.539
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 27.572	– 24.126
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	3.403	2.222
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden	– 63.469	– 49.771
Finanzmittelbestand	**3.567**	**4.193**

11 Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenergebnis durch die gewichtete Durchschnittszahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die unter anderem im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung erworben werden können.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle Bezugsrechte, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
	2026	2025
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	182.105.935	183.778.379
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	180.287.660	183.273.381
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	181.438.724	183.642.472
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	183.950	371.819
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	181.622.674	184.014.291
Periodenergebnis (Mio. €)	1.154	1.034
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	**6,36**	**5,63**
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	**6,35**	**5,62**

12 Segmentberichterstattung

Die Deutsche Börse Group gliedert ihr Geschäft in vier Segmente. Diese Struktur dient der internen Konzernsteuerung und ist die Basis für die Finanzberichterstattung.

Segmentberichterstattung

	Investment Management Solutions		Trading & Clearing		Fund Services		Securities Services		Konzern	
	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	633	606	1.343	1.213	274	240	596	516	2.846	2.575
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	0	0	99	113	27	29	283	296	409	437
Nettoerlöse (Mio. €)	633	606	1.442	1.326	301	268	880	812	3.255	3.012
Personalaufwand (Mio. €)	– 328	– 327	– 322	– 312	– 81	– 75	– 154	– 158	– 885	– 872
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Mio. €)	– 105	– 97	– 174	– 168	– 32	– 29	– 76	– 56	– 385	– 350
Ergebnis aus Finanzanlagen (Mio. €)	– 12	11	12	2	0	0	3	– 0	3	12
davon: Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen (Mio. €)	0	0	7	4	0	0	3	– 1	10	3
EBITDA (Mio. €)	188	193	958	848	188	164	652	598	1.987	1.803
EBITDA-Marge (%)	30	32	66	64	63	61	74	74	61	60
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	188	193	859	735	162	136	369	302	1.578	1.366
EBITDA-Marge ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (%)	30	32	64	61	59	57	62	58	55	53
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (Mio. €)	– 110	– 105	– 79	– 80	– 28	– 26	– 43	– 40	– 259	– 251
EBIT (Mio. €)	78	88	879	768	161	138	610	558	1.728	1.552
Mitarbeitende zum 30.06.	8.171	7.453	4.763	4.503	1.560	1.382	2.626	2.497	17.120	15.835

13 Sonstige Risiken

Die Deutsche Börse Group ist von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Wir bilden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In diesen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, werden keine Rückstellungen gebildet. Die Entwicklung der Rechtsstreitigkeiten oder aufsichtsrechtlichen Angelegenheiten wird kontinuierlich hinsichtlich der Rückstellungsvoraussetzungen überprüft. Wir können unter Umständen die Höhe eines möglichen Verlusts oder die Spanne eines potenziellen Verlusts nicht abschätzen. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Deutsche Börse Group insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen wird.

Rechtliche Risiken

Eine ausführliche Darstellung der Rechtsstreitigkeiten ist im Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 260 bis 263 enthalten.

Bei den Rechtsstreitigkeiten und Verfahren ergaben sich im ersten Halbjahr 2026 folgende wesentliche Änderungen:

Am 31. März 2026 entschied ein U.S.-Gericht in der sogenannten Peterson-II Klage (vgl. Geschäftsbericht 2025, S. 261) zugunsten der Vollstreckungsgläubiger des Iran. Diese hatten auf Herausgabe von mindestens rund 1,7 Mrd. US$ geklagt, die der iranischen Zentralbank („Bank Markazi“) zugerechnet und von der Clearstream Banking S.A. in Luxemburg auf einem Kundenkonto verwahrt werden. Am 25. Juni 2026 hat eine mündliche Verhandlung vor dem U.S.-Gericht stattgefunden und eine Zahlungsanordnung in Höhe der erwähnten rund 1,7 Mrd. US$ (plus gutgeschriebener Zinsen) könnte zeitnah ergehen. Die Clearstream Banking S.A. wird in diesem Fall prüfen, ob sie Berufung gegen die Entscheidung vom 31. März 2026 einlegen wird. Im Zusammenhang mit diesem Fall hat die Clearstream Banking S.A. einen Antrag auf Befreiung von EU-Sanktionen gestellt.

Wie auf Seite 263 des Geschäftsberichts 2025 dargestellt, sieht sich ISS wie andere Stimmrechtsberatungsunternehmen in den USA weiterhin Untersuchungen und Ermittlungen ausgesetzt. Dazu zählen unter anderem die in der erwähnten Präsidialverordnung enthaltenen Anweisungen an die SEC, die FTC und das Arbeitsministerium, sowie weitere Untersuchungen durch Generalstaatsanwälte verschiedener US-Bundesstaaten; entsprechende Aktivitäten schreiten weiter voran. In diesem Zusammenhang reichten am 20. Mai 2026 mehrere US-Bundesstaaten Klagen gegen ISS wegen angeblicher Verstöße gegen den Verbraucherschutz ein; gefordert werden Unterlassung und Verhängung von nicht näher spezifizierten Strafen. Darüber hinaus setzt ISS ihre Verteidigung gegen Gesetze verschiedener US-Bundesstaaten fort, die Stimmrechtsberatungsunternehmen zusätzliche Verpflichtungen auferlegen; in verschiedenen dieser Verfahren wurde ISS vorläufiger Rechtsschutz gewährt, die Hauptsacheverfahren dauern jedoch an.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns für den Vorstand erkennbar.

Steuerrisiken

Die Deutsche Börse Group unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken werden diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen den Eintritt des Risikos spricht, wird eine Steuerschuld gebildet. Die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerschulden werden kontinuierlich überprüft.

14 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG, ihre nahen Familienangehörigen sowie sämtliche als assoziiert eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern oder deren nahen Familienangehörigen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im ersten Halbjahr 2026. Sämtliche Geschäfte erfolgten im ordentlichen Geschäftsgang.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle: Ertrag		Betrag der Geschäftsvorfälle: Aufwand		Ausstehende Salden: Vermögenswerte		Ausstehende Salden: Verbindlichkeiten	
	Halbjahr 01.01 – 30.06		Halbjahr 01.01 – 30.06					
in Mio. €	2026	2025	2026	2025	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
Assoziierte Unternehmen	13	10	25	17	5	5	1	1
Summe Beträge der Geschäftsvorfälle	**13**	**10**	**25**	**17**	**5**	**5**	**1**	**1**

Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Wir zählen ausschließlich die im Berichtszeitraum aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Deutsche Börse AG für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen. Im ersten Halbjahr 2026 bestanden mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG – mit Ausnahme der Vergütungen und sonstigen Leistungen aus ihren Organ- bzw. Anstellungsverhältnissen – keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen.

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 22. Juli 2026

Deutsche Börse AG

Der Vorstand

Dr. Stephan Leithner

Dr. Christoph Böhm

Dr. Thomas Book

Dr. Stephanie Eckermann

Heike Eckert

Christian Kromann

Dr. Jens Schulte

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 22. Juli 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Koch
Wirtschaftsprüfer

Pascal Vollmann
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Investor Relations
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70
Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08
E-Mail ir@deutsche-boerse.com
http://www.deutsche-boerse.com/ir

Veröffentlichungstermin

22. Juli 2026

Downloads

Geschäftsberichte
www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Zwischenberichte
www.deutsche-boerse.com/dbg-de/investor-relations/finanzberichte/zwischenberichte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Disclaimer und Verzeichnis der eingetragenen Marken

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Aussagen über zukünftige Erwartungen, die die aktuellen Ansichten und Annahmen des Managements in Bezug auf zukünftige Ereignisse widerspiegeln. Solche Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse wesentlich von den ausgedrückten oder implizierten abweichen und die außerhalb der Fähigkeit der Deutsche Börse AG liegen, sie genau zu kontrollieren oder einzuschätzen. Zusätzlich zu Aussagen, die aufgrund des Kontexts zukunftsgerichtet sind, kennzeichnen die Wörter "können, werden, sollten, erwarten, planen, beabsichtigen, antizipieren, glauben, schätzen, vorhersagen, potenziell oder fortsetzen" und ähnliche Ausdrücke zukunftsgerichtete Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse können erheblich von diesen Aussagen abweichen, unter anderem aufgrund von (i) allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen, (ii) zukünftiger Entwicklung der Finanzmärkte, (iii) Zinsniveaus, (iv) Wechselkursen, (v) dem Verhalten anderer Marktteilnehmer, (vi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren, (vii) Änderungen von Gesetzen und Regulierungen, (viii) Änderungen der Politik der Zentralbanken, staatliche Aufsichtsbehörden und/oder (ausländische) Regierungen (ix) die Fähigkeit, erworbene und fusionierte Unternehmen erfolgreich zu integrieren und erwartete Synergien zu erzielen (x) Reorganisationsmaßnahmen, jeweils auf lokaler, nationaler, regionaler und/oder globaler Basis. Die Deutsche Börse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Datum dieser Mitteilung eintreten.

Keine Verpflichtung zur Aktualisierung von Informationen: Die Deutsche Börse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Keine Anlageberatung: Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken und stellt keine Anlageberatung dar. Es ist nicht für Werbezwecke bestimmt, sondern dient nur der allgemeinen Information.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen dienen nur der Veranschaulichung.

© Deutsche Börse AG 2026. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.deutsche-boerse.com/dbg-de/meta/disclaimer